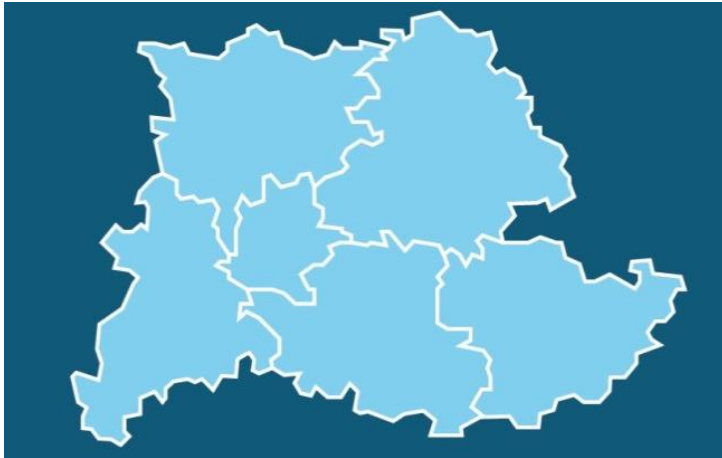


„Planungsoffensive“ Erneuerbare Energien Umsetzung in der Region Stuttgart Suchräume auf Gemarkung Weissach im Tal

Thomas Kiwitt
Leitender Technischer Direktor



KSG-BW

„Planungsoffensive“
Sicherung 2%

- » Klimaschutz als maßgebliches Regierungsziel
- » § 4b Klimaschutzgesetz Baden-Württemberg
- » Regionalisiertes Ausbauziel:
2% der Fläche **für Wind + PV**
„Mix für jede Region“
- » Verständigung zwischen Trägern der Regionalplanung und Ministerium für Landesplanung auf zügige Umsetzung

- » Einrichtung TASK-Force auf Landesebene
(verschiedene Schwerpunkte Artenschutz, Beteiligung...)

- » **Vereinbarung:**
 - Regionalplanung plant gemäß KSG-Zielen
 - Fertigstellung möglichst bis 2025
 - Land bietet „verlässlichen Korridor“
 - Finanziert 2 Stellen pro Verband



**Klimaschutz als wichtiges Ziel im Koalitionsvertrag
Sichtbarer Fortschritt angestrebt**

Versorgungssicherheit /
Steigende Energiepreise

Höhere Nachfrage /
Kommunale /
unternehmerische Ziele

Neben Klimaschutz nach jüngsten Entwicklungen weitere Aspekte wichtig:

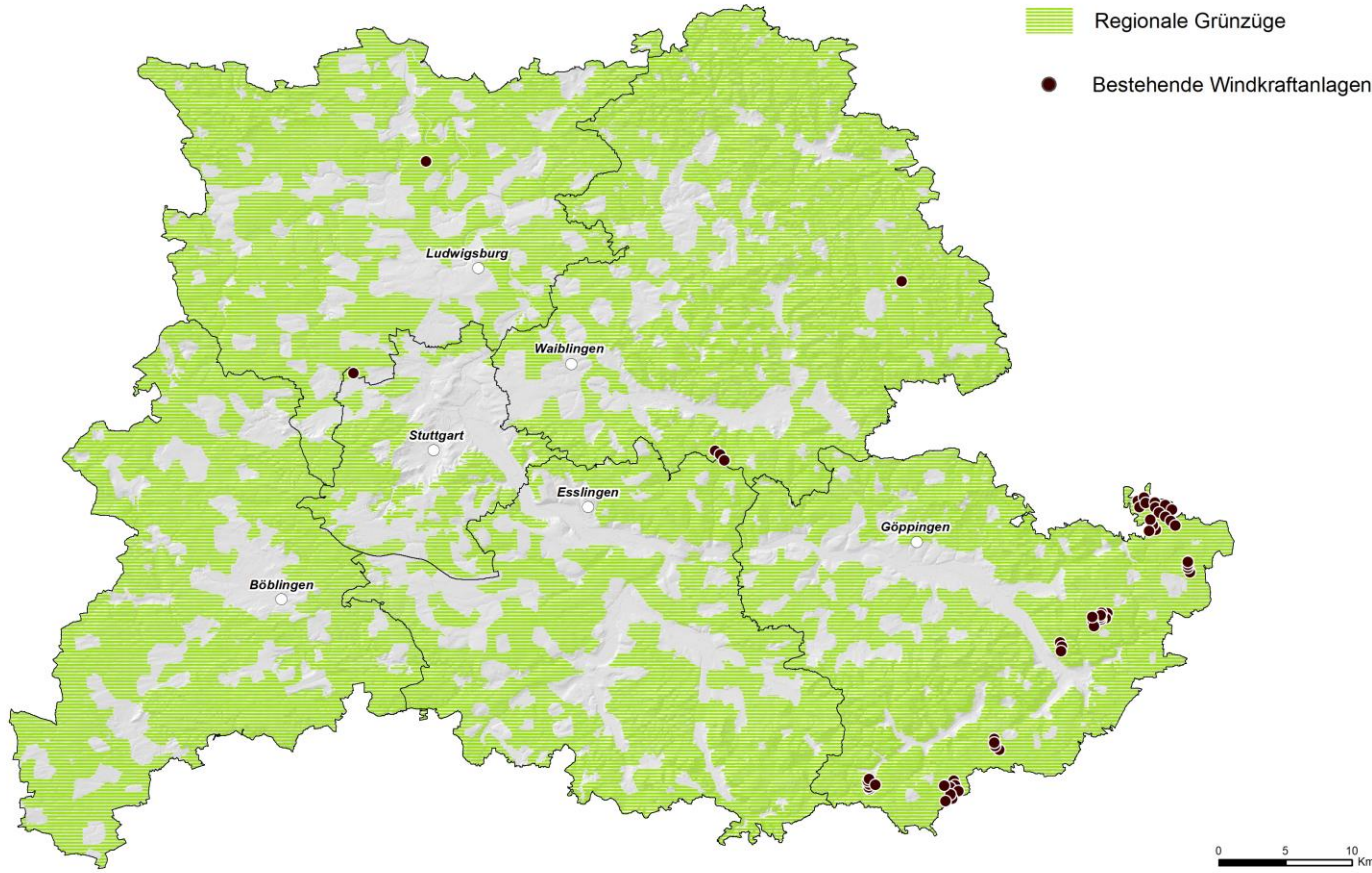
- » Versorgungssicherheit / Unabhängigkeit
- Woher kommt Energie?
- » Preisentwicklung
- Hohe Preise rechtfertigen Investition in Erneuerbare
- Gerade auch im Gewerbe (Bsp. Bosch)
- » Forcierung der Wasserstoff-Technologie
- Nur mit Erneuerbaren sinnvoll
- » Aber auch zur Umsetzung lokaler Klimaschutzkonzepte
- » Erneuerbare **Energiequellen als Standortfaktor**



Größerer Flächenbedarf - Stärkere Inanspruchnahme Außenbereich

- » Erhebliche **Erwartungen** an Politik - zahlreiche Änderungen von Gesetzen und Vorgaben
 - um Verfahren zu beschleunigen / zu erleichtern
 - Rechtsicherheit zu erhöhen,
 - Verwaltungen zu aktivieren...
- » Sowohl auf Bundes- wie auf Landesebene (z.B. Klimaschutzgesetz, Landesplanungsgesetz)
- » Zunächst zentral: **Windenergie-an-Land-Gesetz** (8.7.2022 im Zuge „Energiepaket“)
- » Ziel: Verdopplung Strom aus erneuerbaren Energien bis 2030
- » Windkraft spielt wichtige Rolle – schnelleres Voranbringen
- » Bereitstellung 2% (1,4% bis 2026) der Bundesfläche für Windkraft (länderspezifische Beiträge)
- » **“Flächenbeitragswert “Baden Württemberg: 1,8% bis 2032**
(bzw. 1,1,% bis 2026 - zeitliche Staffelung allerdings wenig hilfreich)
- » **Wer 1,8% nicht erreicht – verliert planerische Steuerung! Keine Null-Lösung!**
- » Sicherstellung im BNatSchG, dass **Landschaftsschutzgebiete** in Suche einbezogen werden können
- » Definition von Schutzzonen für bedrohte **Arten** - hohe ökologische Standards garantiert.
- » Landesziel 2% überholt - Insgesamt noch Klärungsbedarf (Details zu klären)
- » **Planung kann jedoch beginnen**

Situation Region Stuttgart Regionale Grünzüge



- » Freiraumschutz wichtig (Landwirtschaft, Böden, Klimaschutz /-anpassung, Biodiversität, Erholung)
- » Regionale Grünzüge als zentrales Instrument des Freiraumschutzes
- » 264.518 ha / 2.645 km²
= 72,4% der Gesamtfläche der Region
- » Keine Bebauungspläne für PV
- » Keine Windkraftanlagen zulässig.
- » Regionale Grünzüge verhindern Energiewende nicht
- » Aber: Überprüfung erforderlich
1,8% wind + PV – Wohin?
- » Neuabgrenzung des Grünzuges
- » Aber: PV + Wind nicht überall
- » Planerische Steuerung ist wichtig gerade im Verdichtungsraum
- » **Regionalplan regelt - inhaltliche Abstimmung mit Gemeinden**

Freiflächen-PV

PV-Anlagen: Nur mit Bebauungsplan

Keine Privilegierung
nach BauGB

Bodenordnung
mit Vielzahl von Akteuren

- » Anders als bei Windkraftanlagen:
Im Freiraum keine Genehmigung ohne **Bebauungsplan**
- » **Vollständige Steuerung** durch Gemeinden
- allerdings auch größerer **Handlungsbedarf**
- » Bei großen Flächen: Herausforderung **Bodenordnung**
- schon kleinere Baugebiete „komplex“ + langwierig
- Fraglich, wie/ob Einigung erreicht werden kann
- » Flächenverfügbarkeit / Kooperationsbereitschaft der **Eigentümer** als zentrales Kriterium
- » Bei Bebauungsplänen sind Zielvorgaben des Regionalplans zu beachten
- insbesondere **Regionaler Grünzug** maßgeblich
- Grundsätzlich: Keine B-Pläne für PV im Grünzug
- » **Zielabweichungsverfahren**
bei größeren Vorhaben problematisch:
Grundzüge der Planung dürfen nicht berührt werden

Erheblicher Gestaltungsspielraum – trotz Freiraumschutz

Nicht mit regionalen Zielen belegte Flächen



- » 133 qkm / 13.300 ha ohne Konflikt Regionaler Grünzug
- » 3,7% – fast **2x KSG-Ziel**
- » Zudem keine Konflikte mit W-/GE-Schwerpunkten + FNP-Siedlungsflächen
- » Standorte „Netz-nah“ / Anbindung einfach
- » Baulich bereits vorgeprägt
- » **Ausweisung durch Gemeinden sofort möglich**
- » Abstimmung mit sonstiger **Siedlungsentwicklung**

0 5 10 Km



Erhebliche Flächenpotenziale - keine konkreten Angebote

Keine Angebotsplanung

- » Trotz erheblicher regionalplanerischer Spielräume: Bislang **keine aktive „Angebotsplanung“**
Bebauungspläne fehlen

Gute Beispiele machbar

- » Einzelne **gute Beispiele** für Freiflächen-PV (z.B. Autobahn Gruibingen, Deponie Wäschenbeuren) zeigen, dass Freiflächen-PV in Landschaft integriert werden kann

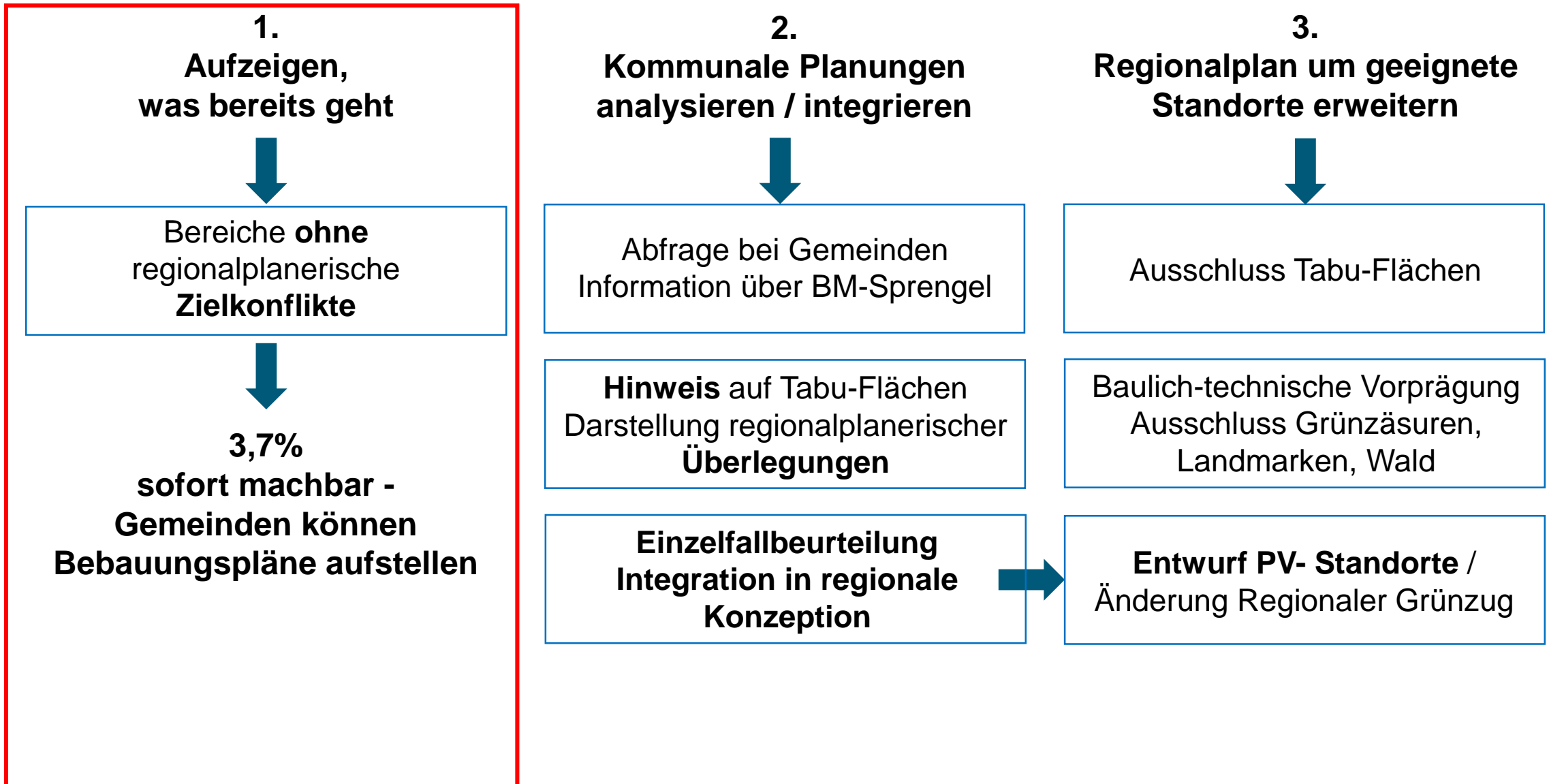
„Zufall“ als Auswahlkriterium?

- » Diskutiert werden meist **„Zufallsstandorte“**
 - manchmal konfliktarm
 - manchmal weniger: Erholung, Landschaftsbild ...
 - Belange Landwirtschaft, Nahrungsmittelproduktion
- » Für Verdichtungsräume nachteilig

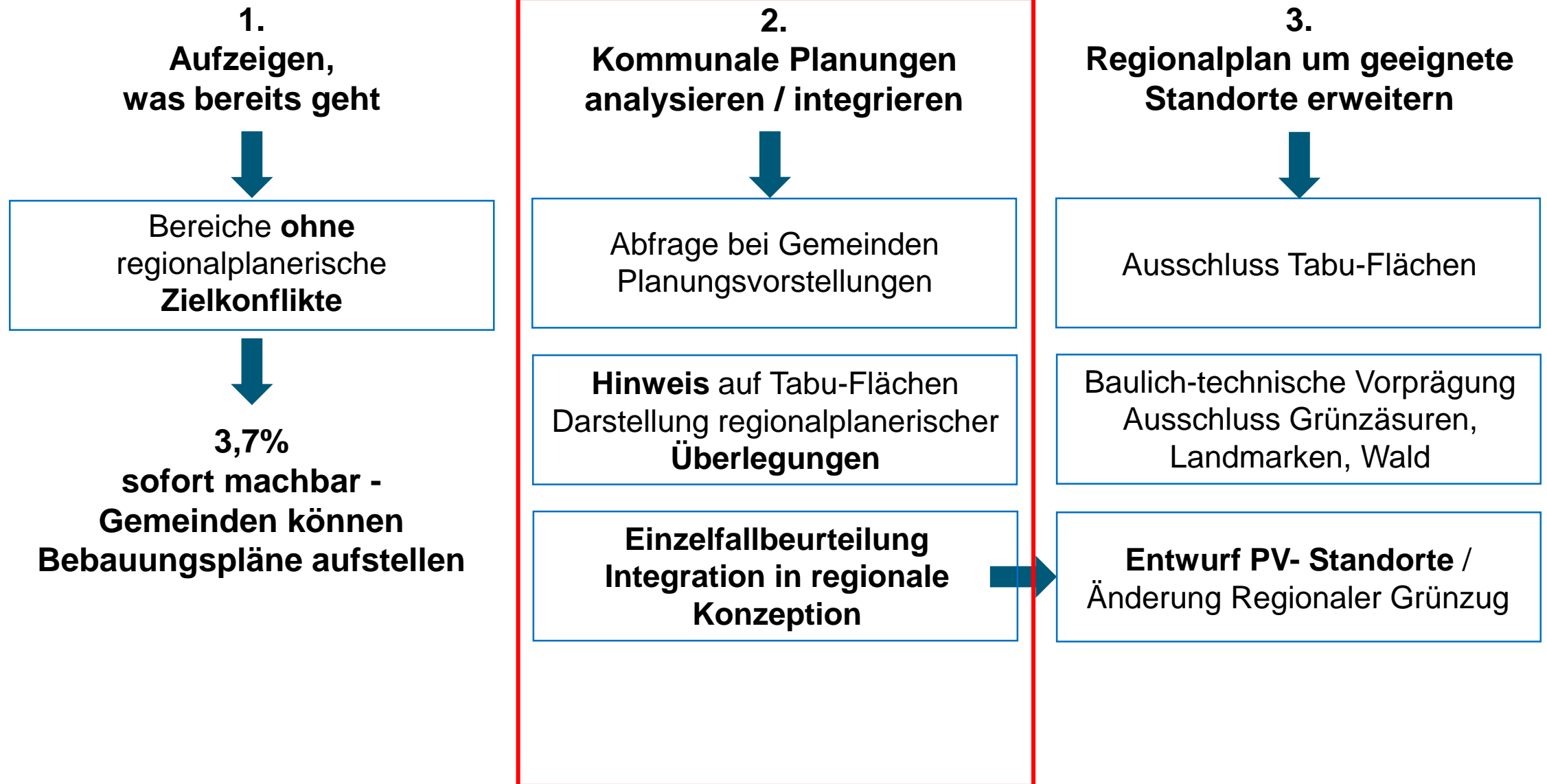
Grünzug zur Koordinierung

- » **Überörtliche Koordination**, Schutz von Freiraumfunktionen nur mit Regionalem Grünzug
- » Änderung des Grünzuges möglich
- » **Entwicklungsstrategie der Gemeinden als wichtige Grundlage**

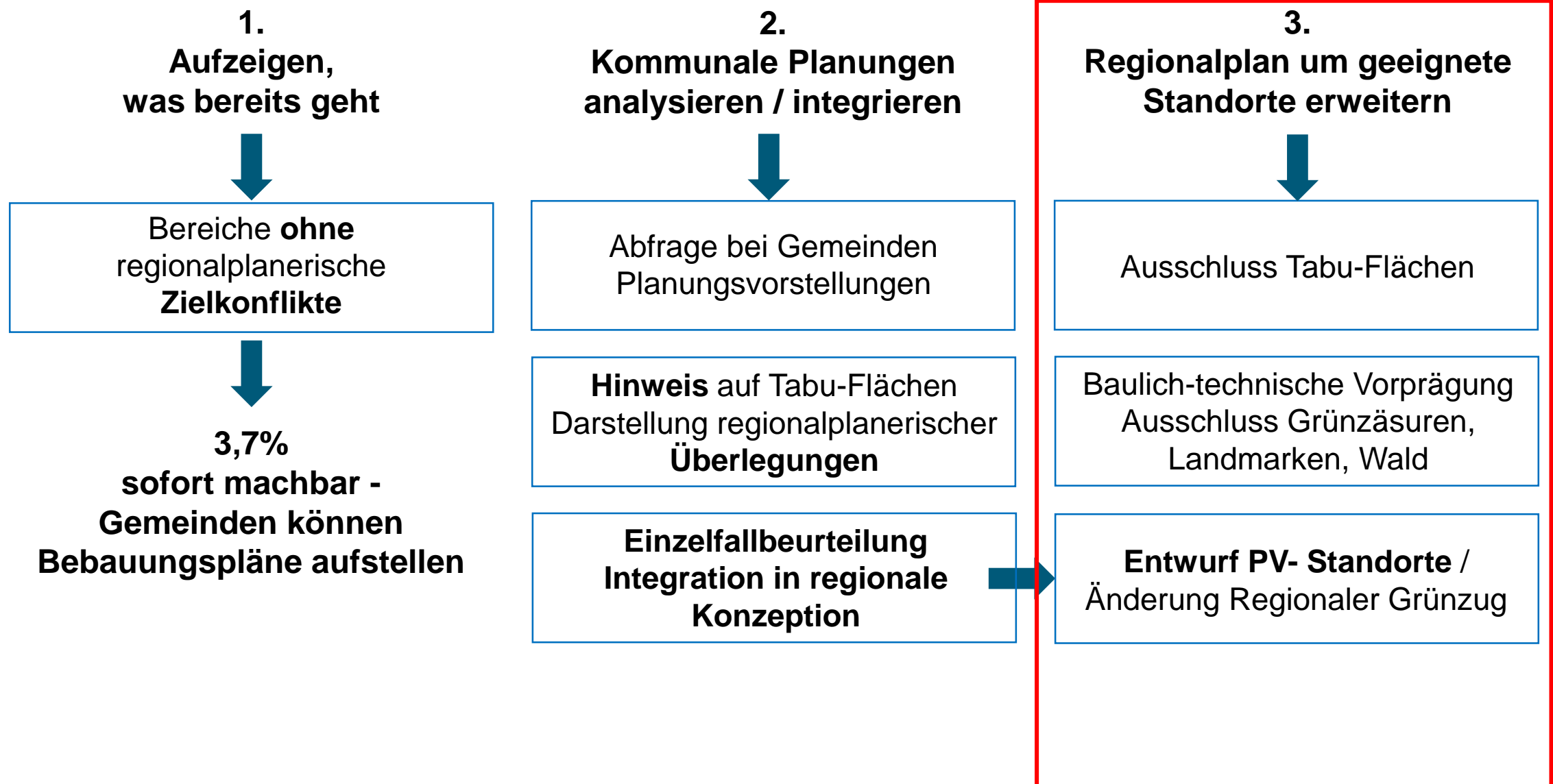
3 Wege zu „Mehr PV“ – bei Sicherung der Freiraumqualität



3 Wege zu „Mehr PV“ – bei Sicherung der Freiraumqualität

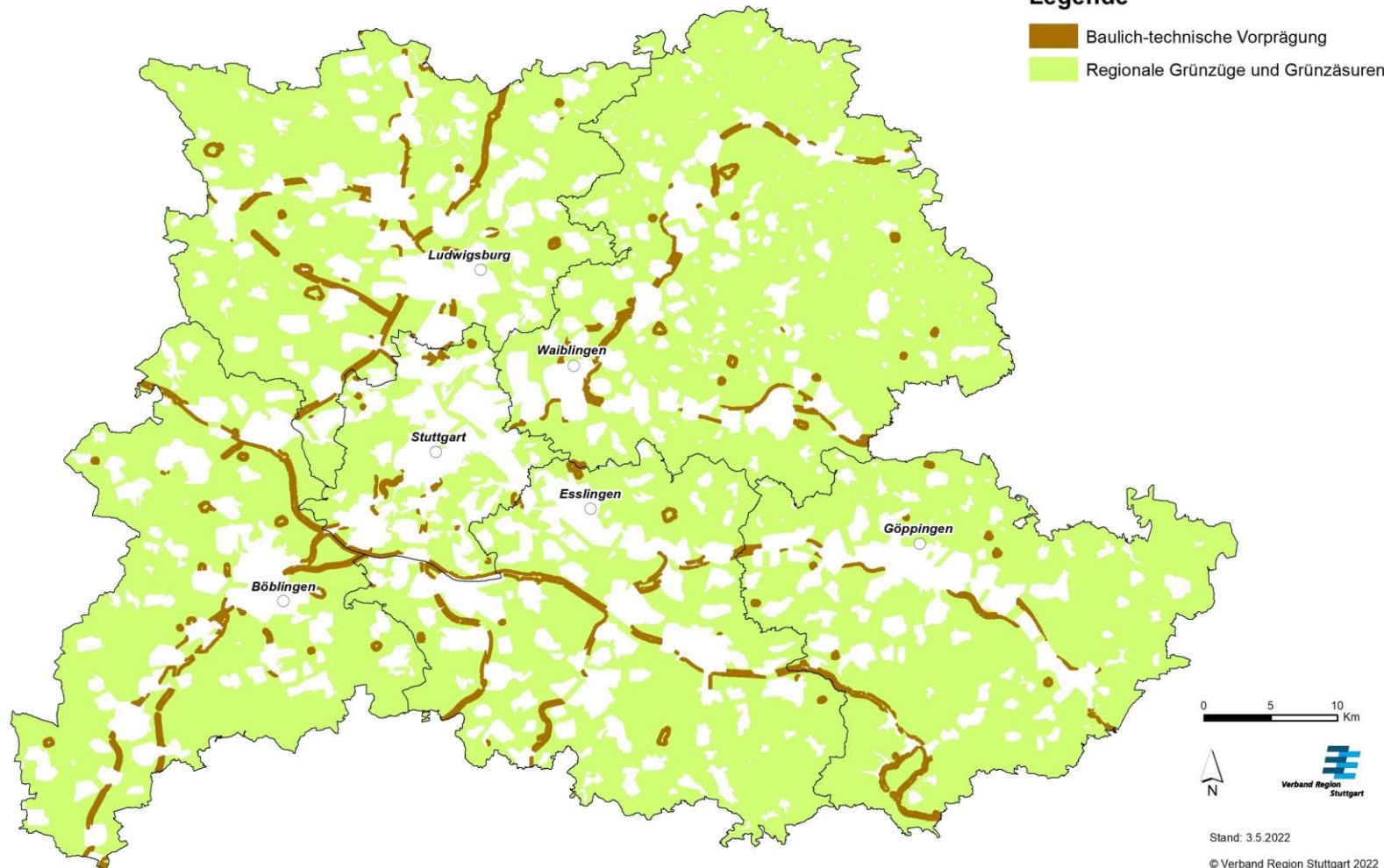


3 Wege zu „Mehr PV“ – bei Sicherung der Freiraumqualität



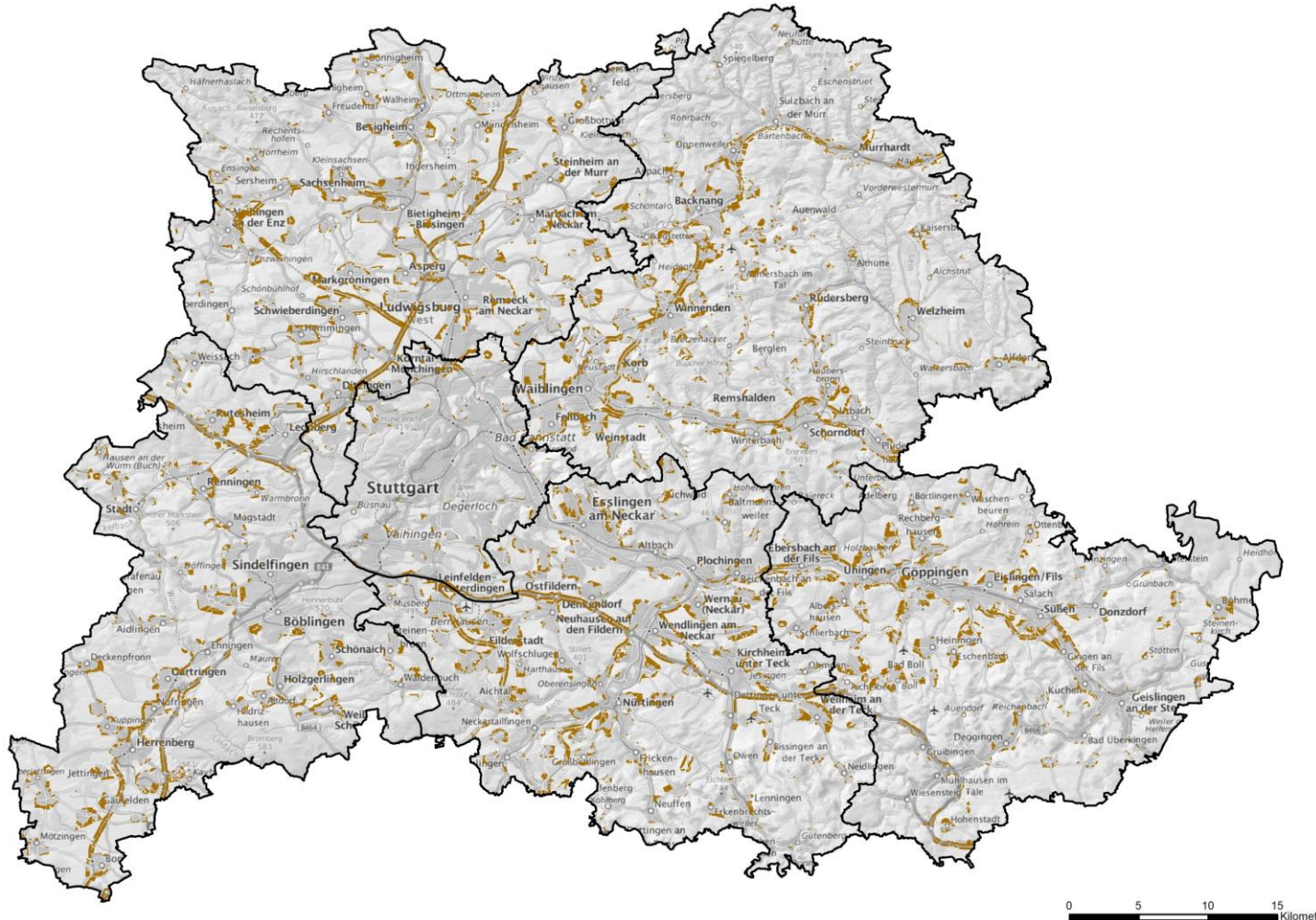
Grünzug + Flächen mit Vorprägung

Flächen mit baulich technischer Vorprägung im Grünzug



- » Anlehnung an „vorgeprägte“ Standorte PV-Anlagen hier relativ wenig störend
- » Infrastrukturtrassen; Kraft-, Umspannwerke dominieren Umfeld (hier 200 m / wie EEG evtl. Erweiterung auf 500 m)
- » ca. 53 qkm / 5.300 ha

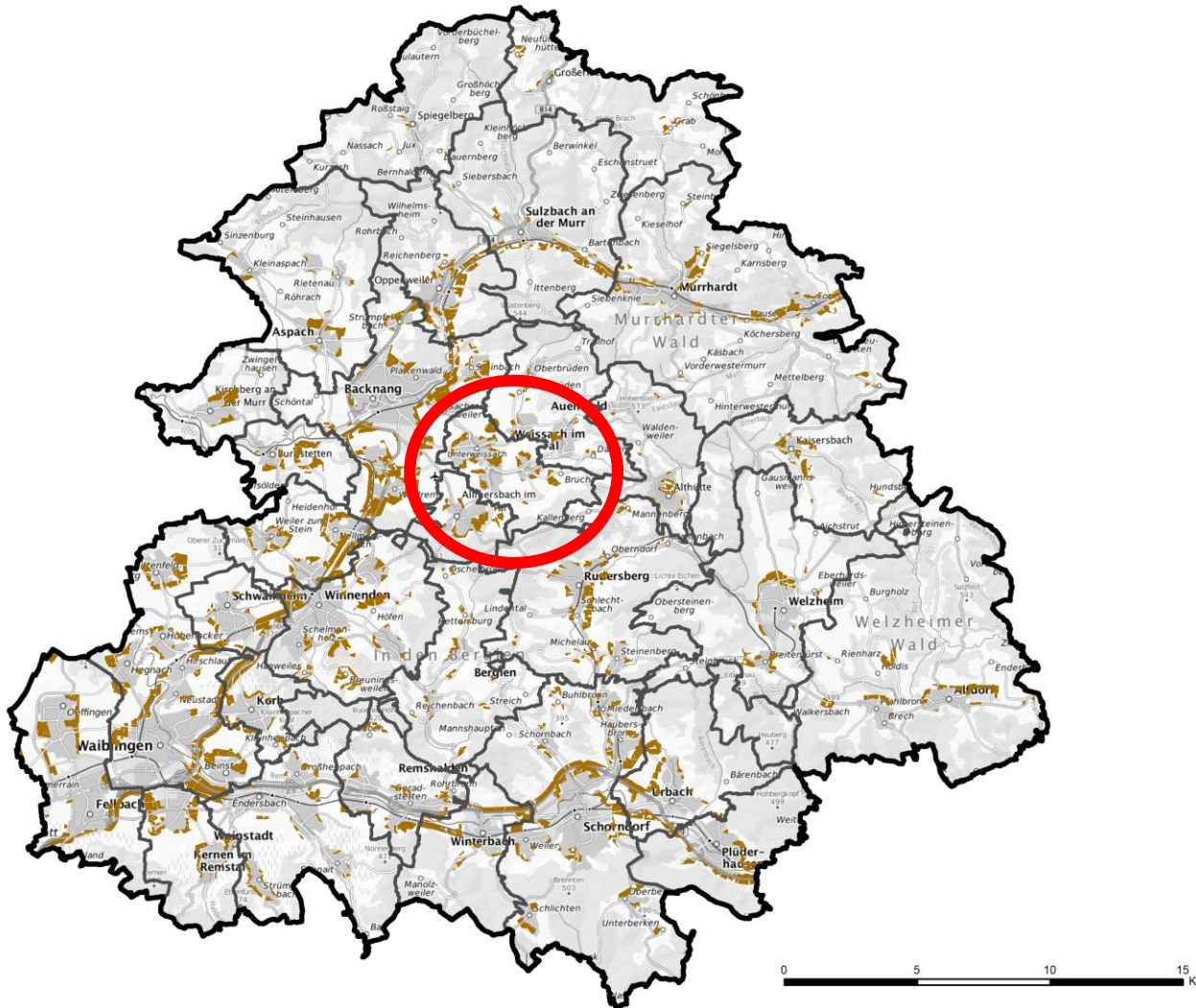
Gesamtschau möglicher Potenziale – PV



- » Planungen der Kommunen noch zu integrieren
- » 3,7% ohne regionalpl. Konflikte + 1,5% (mögliche Planung) + Gemeindeplanung
- » Schon jetzt 2% erreicht
Erhebliche Spielräume für Abwägung

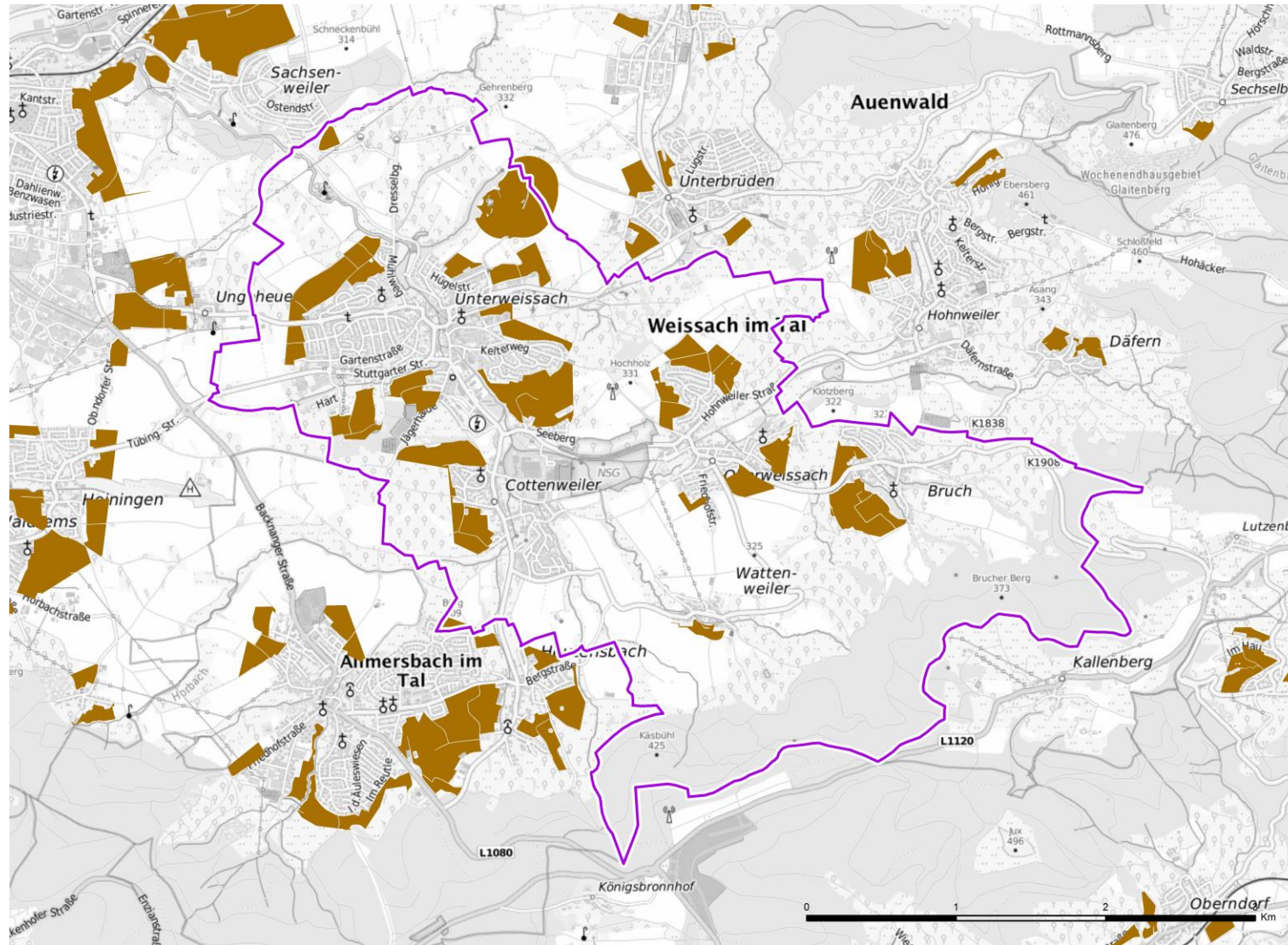
 Regionalplanerische Potenzialflächen


Photovoltaik – Regionalplanerische Potenzialflächen



 Regionalplanerische Potenzialflächen

Photovoltaik – Potenzialflächen in Weissach im Tal



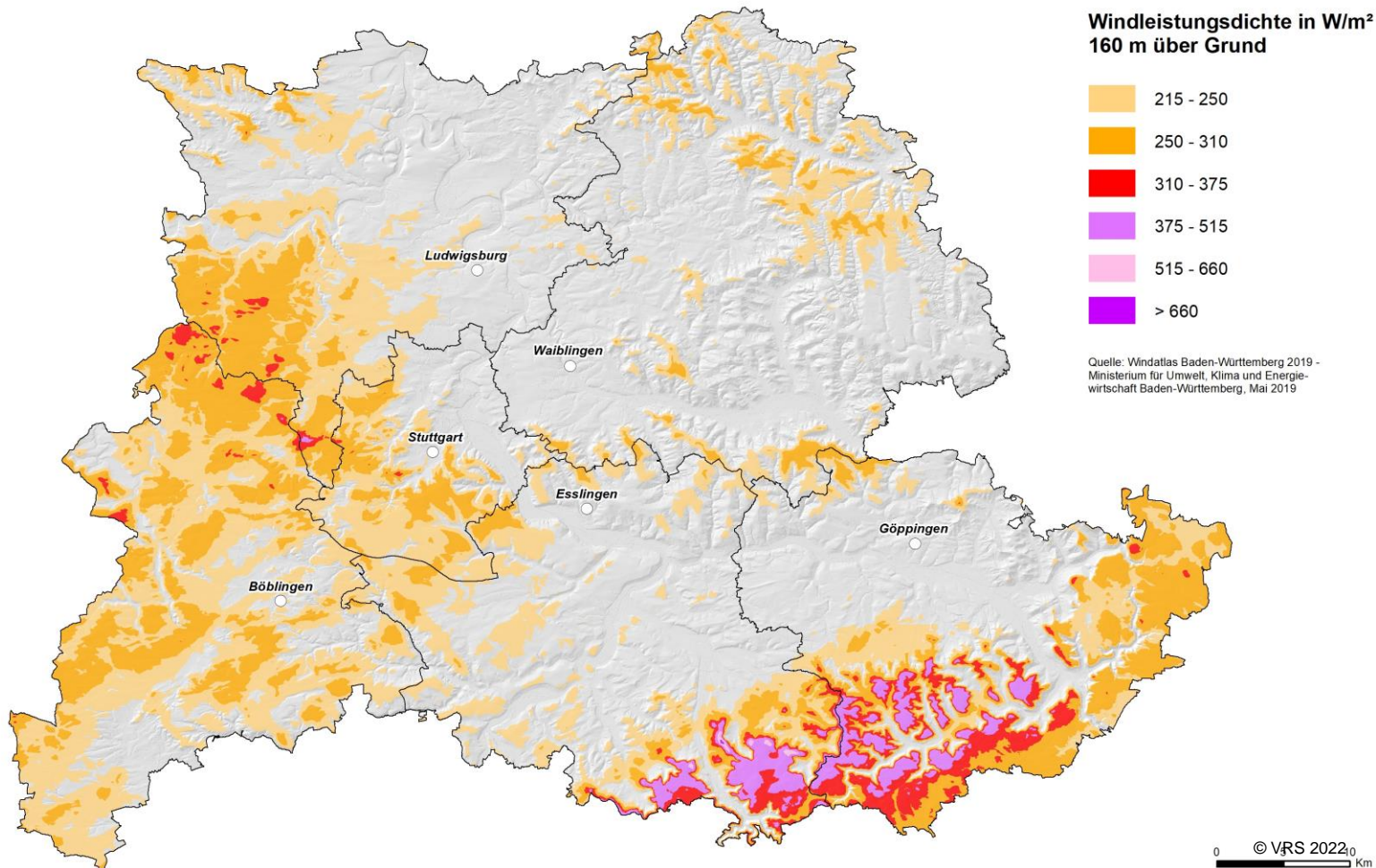
 Regionalplanerische
Potenzialflächen

1. Zahlreiche Standorte **sofort ohne Konflikte mit Regionalplan entwicklungsfähig**
Siehe Kartendarstellung – Unterstützung mit dem, was möglich ist
2. Überlegungen der **Gemeinden frühzeitig einbinden – Initiativen „vor Ort“ integrieren**
 - **Information bei Gemeinden**
 - Rückmeldung wichtig, ob Gemeinde vorhandene Ideen mitträgt
3. Entscheidung, was in **regionalplanerische Konzeption** übernommen werden kann
 - Klare Grundsätze und keine Aufgabe des wichtigen Freiraumschutzes
 - Regionalen Grünzug dort ändern, wo große Anlagen wenig stören – aber heute nicht möglich sind
 - Kriterien bestimmt Planungsausschuss / Regionalversammlung
4. Sobald Gebietskulisse feststeht, Beginn des **formalen Verfahrens**
 - Transparent und beteiligungsorientiert – insbesondere mit Gemeinden enge Abstimmung
 - Vorgehen gemäß Planungsoffensive – Vereinbarung der Regionalverbände mit dem MLW
5. Weiterhin gilt: **Für geeignete Standorte findet sich eine Lösung** – meist auch vor Planänderung
Bebauungspläne bleiben erforderlich (Derzeit keine Privilegierung Freiland-PV)

Windkraft

- » Bereitstellung 2% (1,4% bis 2026) der Bundesfläche für Windkraft mit länderspezifischen Flächenbeiträgen
 - » “Flächenbeitragswert “Baden Württemberg: **1,8% bis 2032** (bzw. 1,1,% bis 2026 - zeitliche Staffelung wenig hilfreich)
 - » Landesregelung nach Klimaschutzgesetz Baden-Württemberg (2% Wind + PV) überholt
 - » Hinweise, dass eine „**landesplanerische Regionalisierung**“ nicht erfolgt
 - » Für die Region Stuttgart gilt damit Gesamtwert als Ziel
- keine Differenzierung nach Kreisen
-

Planungsgrundlagen



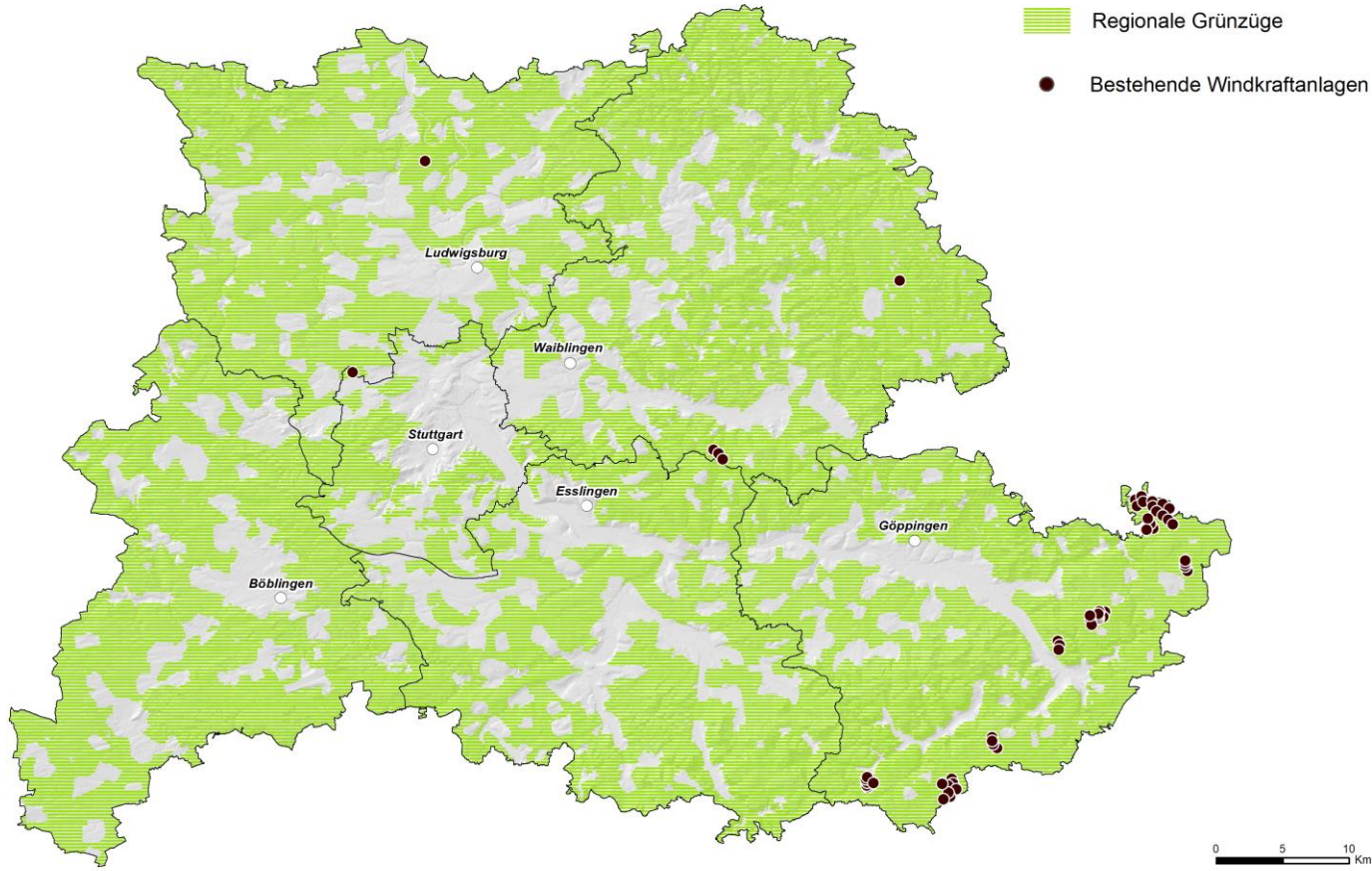
- » Land liefert **Datengrundlagen**
- » „**Orientierungswert**“
Empfehlung des Landes an die
Planungsträger
- » Demnach ausreichend
windhöufige Gebiete:
1.239 km^2
(33,9% der Gesamtfläche)

Windpotenzial: Vergleich Windatlas 2011 und 2019

Landkreis	Gesamtfläche Landkreis Flächengröße in ha	Flächenanteil Eignung nach Windgeschwindigkeit gem. Windatlas 2011 Flächengröße in ha (%-Flächenanteil an Gesamtfläche)	Flächenanteil Eignung nach Windleistungsdichte gem. Windatlas 2019 (%-Flächenanteil an Gesamtfläche)
BB	61.776 ha	772 ha (1,25 %)	39.136 ha (63,35 %)
ES	64.128 ha	16.606 ha (25,9 %)	16.911 ha (26,37 %)
GP	64.234 ha	25.903 ha (40,3 %)	29.294 ha (45,60 %)
LB	68.677 ha	3.088 ha (4,5 %)	18.295 ha (26,64 %)
S	20.732 ha	1.691 ha (8,2 %)	8.572 ha (41,36 %)
WN	85.808 ha	16.720 ha (19,5 %)	11.686 ha (13,63 %)
Region	365.355 ha	64.780 ha (17,7 %)	123.894 ha (33,9 %)

» „Neuer“ Windatlas **verdoppelt Fläche** mit ausreichendem Windpotential

» Erhebliche Ausdehnung im Landkreis Böblingen



- » Steht Windkraftanlagen entgegen – **Überprüfung im Planungsverfahren**
- » Spart planerische Steuerung auf Ebene der Flächennutzungsplanung
- » Modus für Zielabweichungsverfahren gefunden
- » Fehlender Zubau liegt nicht an Regionalplanung
- » Fehlende Bauanträge maßgeblich

Trotzdem: Nicht überall erlaubt – Verbotstatbestände (Auszug)

Immissionsschutz

Abstand zu Infrastruktur

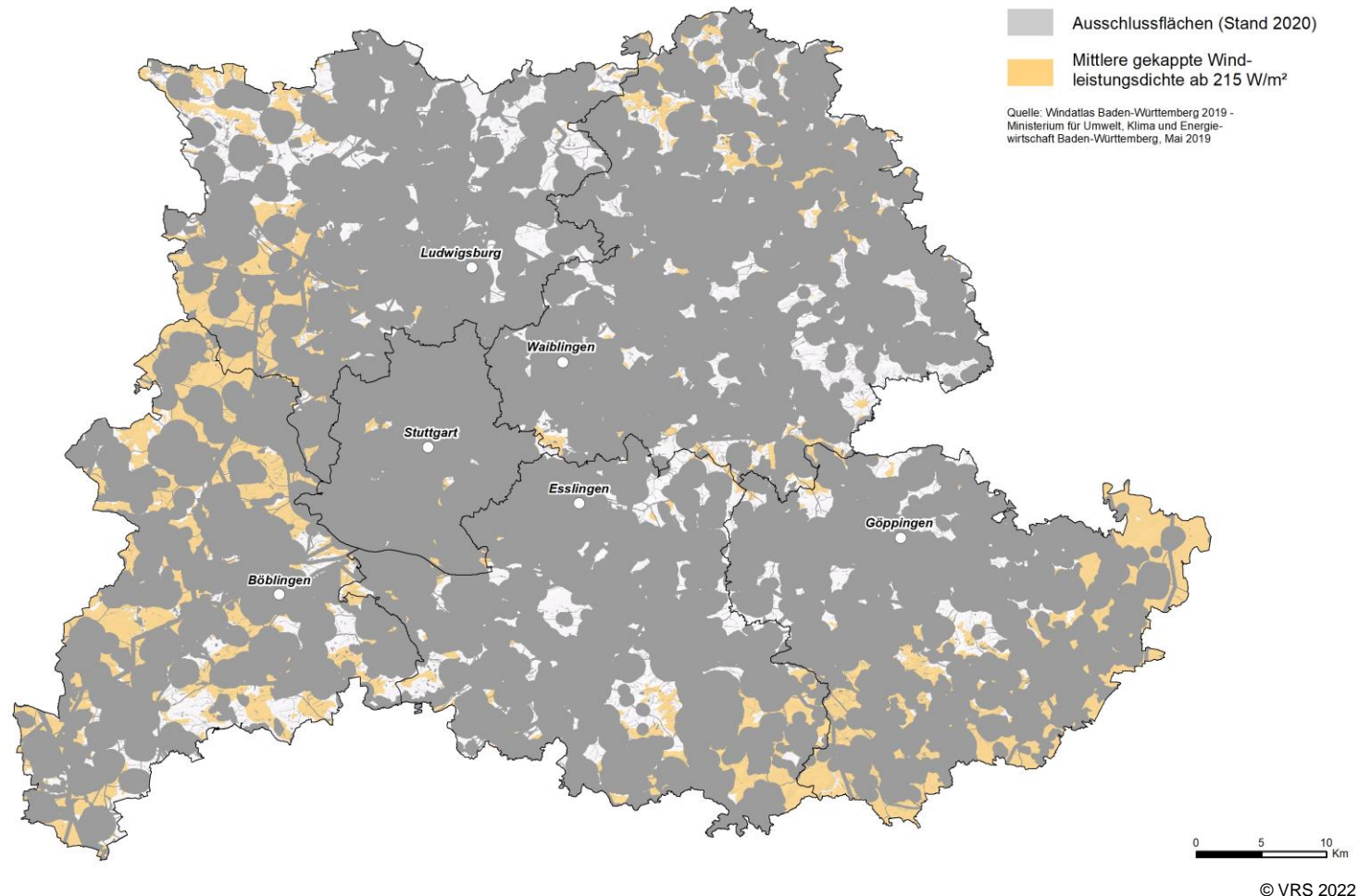
Natur / Landschaft / Kultur

Artenschutz mit besonderen Regelungen



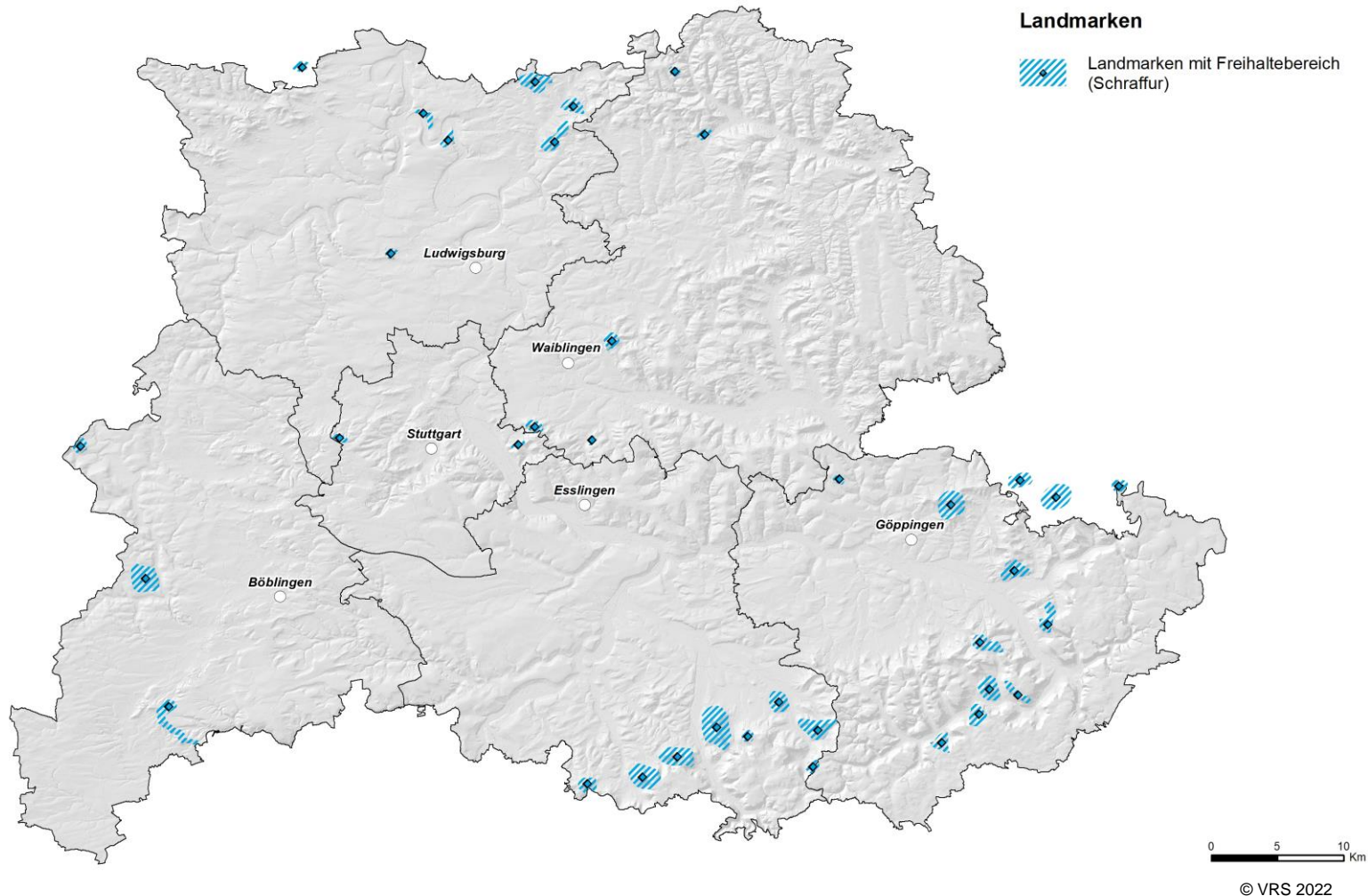
- Siedlungsgebiet (Wohn- und Mischgebiete mit 700m-Puffer); Gewerbebegebietsflächen
- Einzelhäuser, Siedlungssplitter, Siedlung mit Erholungs-/Fremdenverkehrsfunktion mit 450m-Puffer
- Bundesautobahn mit 100m-Puffer; Bundes- und Landesstraße mit 40m-Puffer; Eisenbahnstrecke mit 50m-Puffer
- Segelflug- / Sonderlandeplätze mit 1500m um Bezugspunkt
- Hochspannungsfreileitungen ab 110 kV mit 150m-Puffer; Produktenleitung (Ethylen und Öl) mit 3m-Puffer bzw. (Gas) mit 5m-Puffer; Fernwasserleitung mit 5m-Puffer
- Gewässer 1. Ordnung mit 50m-Puffer; Binnen- und Fließgewässer mit 10m-Puffer Schutzzonen Wasserschutzgebiete
- Naturschutzgebiete mit 200m-Puffer
- Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG und §32 NatSchG BW
- Bann- und Schonwald mit 200m-Puffer;
- Naturdenkmale nach §28 BNatSchG; Kernzone des Biosphärengebiet mit 200m-Puffer
- **Verbote / Regelungen zum Artenschutz immer zu beachten**
- **Ggf. besondere Gutachten im Genehmigungsverfahren**

Windhöffige Gebiete - und was davon übrigbleibt!

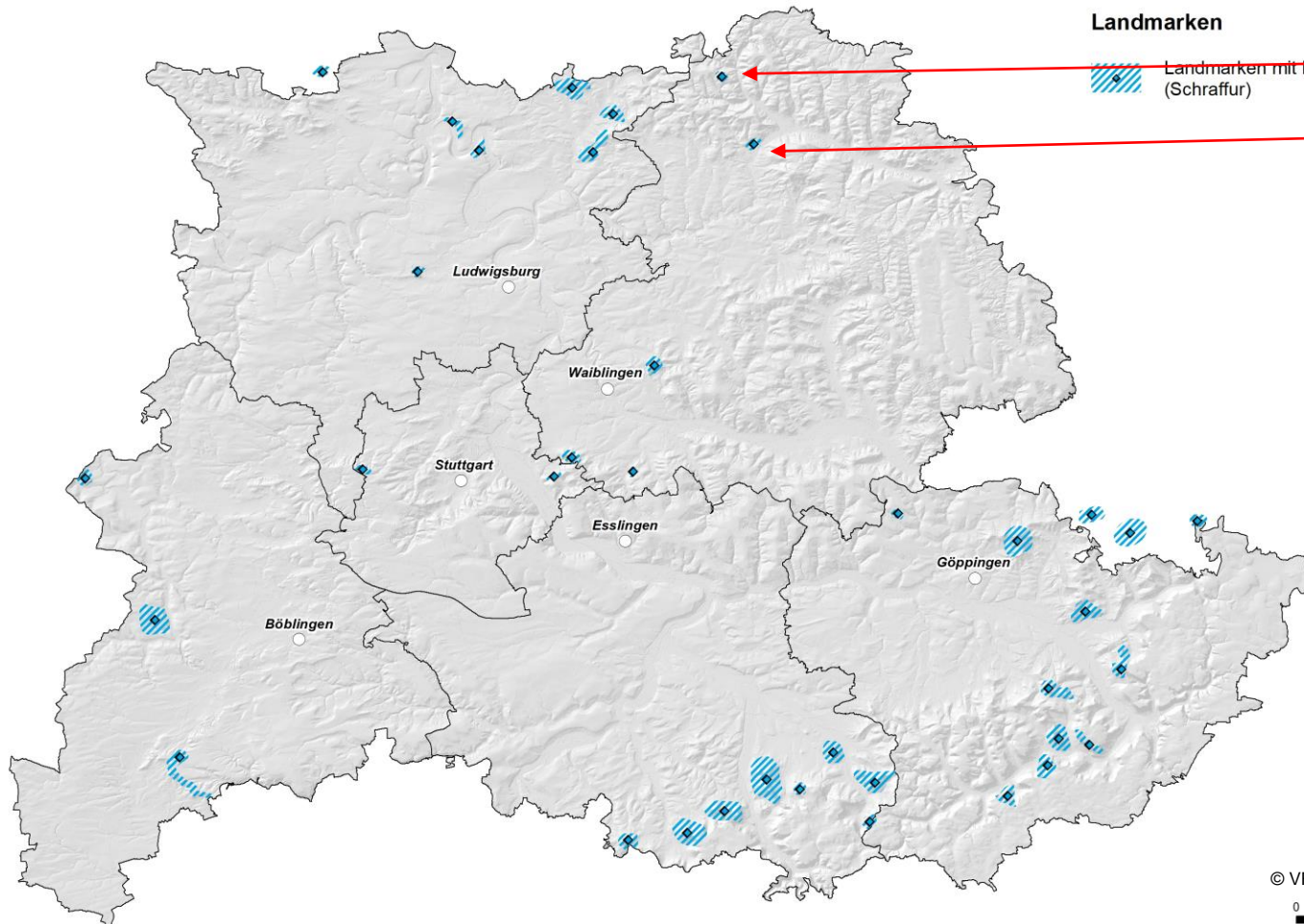


- » Überlagerung des Winddargebot Windatlas 2019 mit den **bisher verwendeten** Ausschlussflächen (Katalog wird derzeit aktualisiert)
- » Unterscheidung in „harte“ (nicht überwindbare) und „weiche“ (abwägbare) Tabukriterien notwendig
- » Reduktion auf **knapp ¼ der windhöffigen Bereiche** nach Windatlas 2019.
75% entfallen ohne regionalplanerische Entscheidung.
- » Übrig bleiben: 290 km² bzw. 7,94 % der Gesamtfläche

Landmarken – besonders sensible Landschaftselemente



- » Besondere, identitätsstiftende Elemente des Landschaftsbildes
- » Aufgabe der Regionalplanung
- » Hohe Bedeutung – aber flächenmäßig kaum relevant, lediglich rund 2 km²
- » Statt 290 km² / 288 km²
- » Statt 7,94 % dann 7,88 % der Gesamtfläche (-0,6 %-Punkte)
- » Schutz dient letztlich auch Akzeptanzförderung

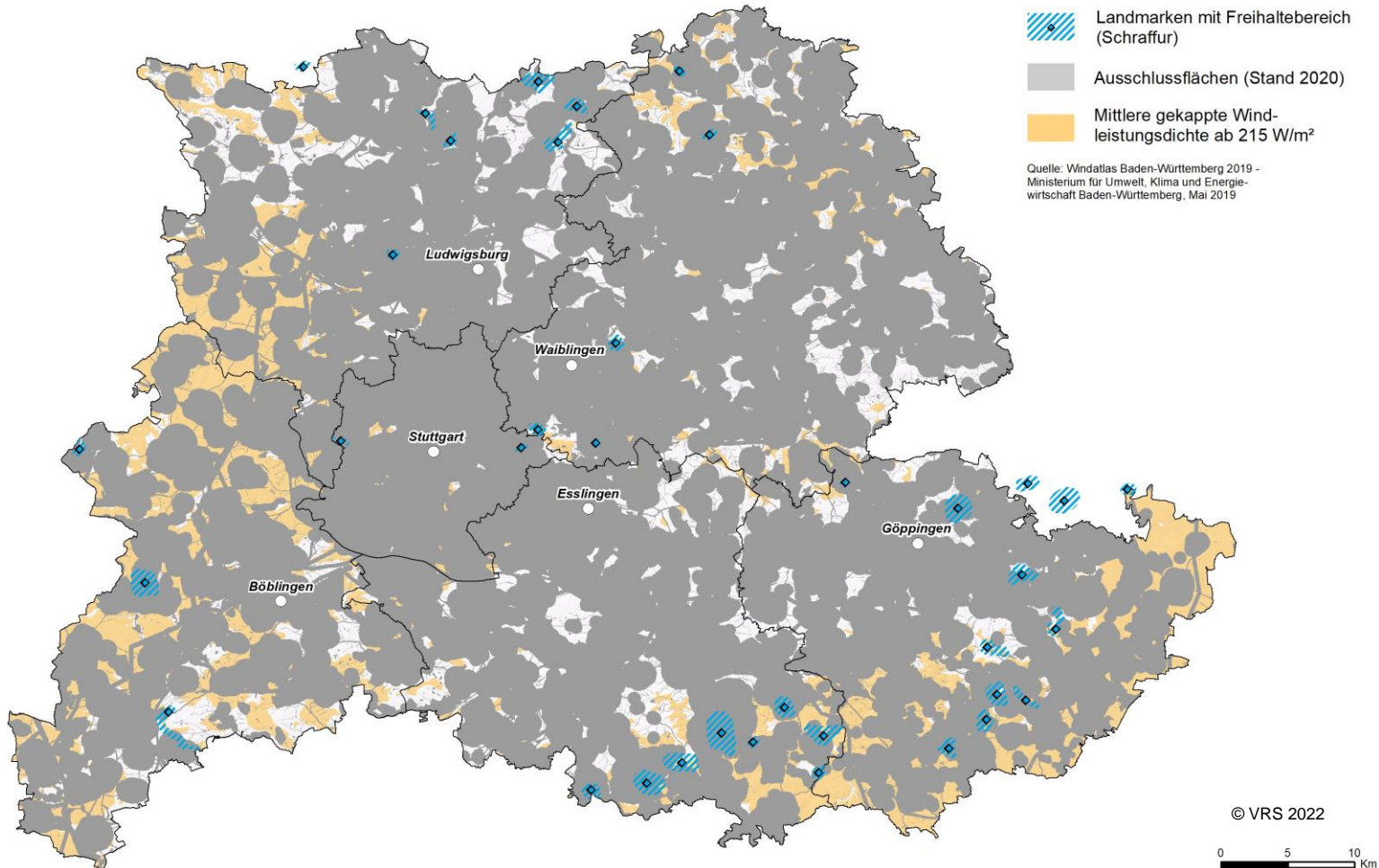


- » **Landmarken:**
- » Hohenstaufen
- » Limburg
- » Teckberge
- » ~~Hohenneuffen~~
- » Bassgeige
- » ~~Erkenberg~~
- » Korber Kopf
- » Staufeneck
- » Hohenstein
- » Rechberg/
Schlossberg
- » Solitude
- » Wurmberg/
Felsengärten
- » Lichtenberg
- » Neckarschleife
- » Hessigheim
- » Hohenasperg
- » Reußenstein
- » Hauloch/
Deggingen
- » Schlossberg
- » Jusiberg
- » Wunnenstein
- » Harzberg
- » Weigoldberg
- » Fränkel / Burren
- » Kappelsberg
- » Breitenstein
- » Juxkopf
- » Bernharduskapelle
- » Reichenberg
- » Stufen
- » Hausener Felsen
- » Y-Burg
- » Adelberg-Kloster
- » Grabkapelle
- » Michaelsberg
- » Venusberg
- » Stellberg und
Schönbuchrand
- » Die Kuppelzen

© VRS 2022



Suchraum: Wind / harte Restriktionen / Landmarken



- » Suchraum zum Erreichen des Flächenzieles
- » Berücksichtigung von z.B. Überlastungsschutz / „Umzingelung“
- » Spielraum für Abwägungsentscheidung
- » **Aber:** Artenschutz noch nicht berücksichtigt
- » Weitere unüberwindbare Ausschlussgründe möglich
- » **Eigentliche planerische Entscheidung** steht aus:
Aufgabe Regionalversammlung

Landkreisweite Betrachtung: Rems-Murr-Kreis

Windhöffige Gebiete im Rems-Murr-Kreis






■ Mittlere gekappte Windleistungsdichte ab 215 W/m²

Quelle: Windatlas Baden-Württemberg 2019 -
Ministerium für Umwelt, Klima und Energie-
wirtschaft Baden-Württemberg, Mai 2019

© Verband Region Stuttgart 2022; Geobasisdaten - © Bundesamt für
Kartographie und Geodäsie 2022, Datenquellen:
http://sg.geodatenzentrum.de/web_public/Datenquellen_TopPlus_Open.pdf

Windhöfliche Gebiete, Ausschlussgebiete und Landmarken






-  Landmarken mit Freihaltebereich (Schraffur)
-  Ausschlussflächen (Stand 2020)
-  Mittlere gekappte Windleistungsdichte ab 215 W/m²

Quelle: Windatlas Baden-Württemberg 2019 -
Ministerium für Umwelt, Klima und Energie-
wirtschaft Baden-Württemberg, Mai 2019

© Verband Region Stuttgart 2022; Geobasisdaten - © Bundesamt für
Kartographie und Geodäsie 2022, Datenquellen:
http://sg.geodatenzentrum.de/web_public/Datenquellen_TopPlus_Open.pdf

Windhöffige Gebiete, Ausschlussgebiete und Landmarken




-  Landmarken mit Freihaltebereich (Schraffur)
-  Ausschlussflächen (Stand 2020)
-  Mittlere gekappte Windleistungsdichte ab 215 W/m²

Quelle: Windatlas Baden-Württemberg 2019 -
Ministerium für Umwelt, Klima und Energie-
wirtschaft Baden-Württemberg, Mai 2019

© Verband Region Stuttgart 2022; Geobasisdaten - © Bundesamt für
Kartographie und Geodäsie 2022, Datenquellen:
http://sg.geodatenzentrum.de/web_public/Datenquellen_TopPlus_Open.pdf

Potenzieller Suchraum im Rems-Murr-Kreis



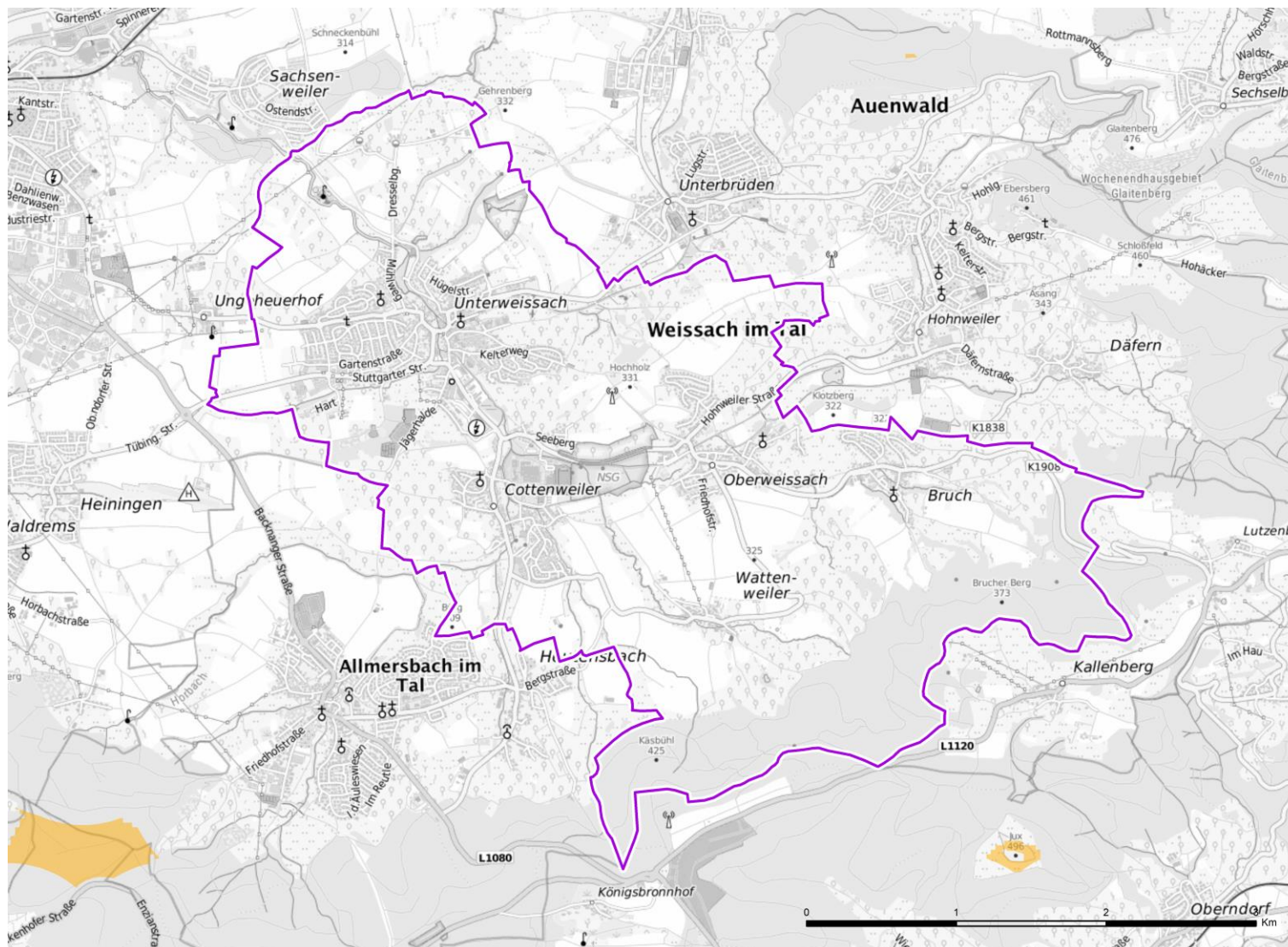
 Mittlere gekappte Windleistungsdichte ab 215 W/m²

Quelle: Windatlas Baden-Württemberg 2019 -
Ministerium für Umwelt, Klima und Energie-
wirtschaft Baden-Württemberg, Mai 2019



Weissach

Windenergie – Potenzialflächen in Weissach im Tal



 Potenzieller Suchraum

Nächste Schritte

- » Vorab-Information der Gemeinden läuft – enge Kooperation mit Kommunen

- » Nach Rücklauf: Erarbeitung Planentwurf
Enge Zusammenarbeit mit Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen
Prüfung der Integration der Vorschläge aus den Gemeinden

- » **Formales Beteiligungsverfahren** – Stellungnahme zum konkreten Planentwurf
 - alle Gemeinden, Fachbehörden, „Träger öffentlicher Belange“
 - Information der Öffentlichkeit; Möglichkeit zur Stellungnahme

- » Entscheidung durch Regionalversammlung

- » Genehmigung Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen

- » Vorab- Zulassung für Windräder / Bebauungspläne zu PV – Anlagen ggf. möglich.
Verfahren ist eingespielt

- » **Genehmigungspflicht**
Jede Windkraftanlage braucht Genehmigung

- » Umfassende **Prüfung** – ggf. gutachterliche Nachweise
 - Insbesondere Artenschutz, Lärmschutz
 - Aber auch Beteiligung Flugsicherung etc.

- » Individuelle **Schutzansprüche** müssen gewahrt werden

- » **Eigentum** bleibt unberührt

www.region-stuttgart.org